

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 23 (1950)

Heft: 8

Artikel: Die Ausnützung des Gemüseportions-Kredites in der Truppenverpflegung

Autor: Keller, G.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-516995>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER FOURIER

OFFIZIELLES ORGAN DES SCHWEIZ. FOURIERVERBANDES

**Die Ausnützung des Gemüseportions-Kredites in der
Truppenverpflegung**

von Hptm. G. Keller, Rgt. Qm., Bern

Vor der Inkraftsetzung des neuen Verwaltungsreglementes für die Armee und der Einführung der neuen Truppenbuchhaltung auf den 1. Januar 1950 wurde diese Materie in manchen Zeitungen und Zeitschriften, nicht zu vergessen auch in den eigens dafür abgehaltenen Einführungskursen sehr eingehend behandelt. Heute ist es um die neuen Vorschriften und die Truppenbuchhaltung wesentlich stiller geworden. Man erörtert hier und da Fragen, wie dieses oder jenes Formular verbessert werden könnte. Ferner bilden die bei der Revision der Buchhaltungen festgestellten Fehler und Mängel Gegenstand von Besprechungen.

Es sei mir gestattet, meine Gedanken über die Ausnützung des Gemüseportions-Kredites einem weiteren Kreis von Funktionären des Verpflegungsdienstes mitzuteilen.

Eine der wichtigsten Neuerungen im Rechnungs- und Verpflegungswesen der Armee ist bekanntlich die Verpflegungsabrechnung. Diese Neuerung möchte ich vorerst kurz wiederholen:

1. Der Bund stellt der Truppe für die Beschaffung der Verpflegungsmittel — mit Ausnahme von Brot, Fleisch und Käse, die seit jeher durch den Bund (Dienstkasse) direkt bezahlt werden — pro Mann und Tag einen Gemüseportions-Kredit zur Verfügung.
2. Wird dieser Gemüseportions-Kredit bis zum Schlusse des Dienstes nicht aufgebraucht, so verfällt der Überschuss zugunsten des Bundes.
3. Wird der Gemüseportions-Kredit überschritten, so ist der Gegenwert für die zuviel bezogene Verpflegung in der Dienstkasse zu vereinnahmen.

Durch die Einführung dieser Neuerung, wonach nun die gesamte Verpflegung zulasten der Dienstkasse bezahlt wird, konnten bekanntlich die bisherigen Haushaltungskassen aufgehoben und in die neuen Truppenkassen übergeleitet werden.

Der Umstand, dass mit dem in der Dienstkasse zur Verfügung gestellten Kredit auszukommen ist, zwingt den Rechnungsführer, die Verpflegung genau zu berechnen und jederzeit darüber im Bilde zu sein. Mancher wird vielleicht der Haushaltungskasse nachtrauern, die als Ausgleichsbecken für „teure“ Dienste

Einheit	Brot, Fleisch, Käse (in Portionen)									
	Bezugsbe- rechtigung lt. Standort u. Bestand	in Natura gefasst			eingespart und umgerechnet			zuviel (+) oder zu- wenig (-) gefasst		
		Brot	Fleisch	Käse	Brot	Fleisch	Käse	Brot 2- (3+6)	Fleisch 2- (4+7)	Käse 2- (5+8)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Kp. 1	3 691	2 895	2 746	2 766	796	945	925	—	—	—
<i>in %</i>	100	78	74	75	22	26	25	—	—	—
Kp. 2	3 400	2 358	2 472	2 762	829	875	560	-213	- 53	- 78
<i>in %</i>	100	69	73	82	25	26	16	- 6	- 1	- 2
Kp. 3	2 936	2 019	2 459	2 454	865	477	482	- 52	—	—
<i>in %</i>	100	69	84	84	29	16	16	- 2	—	—
Kp. 4	2 749	2 139	2 306	2 343	411	258	—	- 199	-185	-406
<i>in %</i>	100	78	84	85	15	9	—	- 7	- 7	- 15
Kp. 5	3 158	2 490	2 586	2 502	634	572	656	- 34	—	—
<i>in %</i>	100	79	82	79	20	18	21	- 1	—	—
Kp. 6	2 773	2 679	2 278	2 393	94	495	380	—	—	—
<i>in %</i>	100	97	82	86	3	18	14	—	—	—
Kp. 7	4 548	2 804	3 907	4 017	661	400	300	-1083	-241	-231
<i>in %</i>	100	62	86	88	15	9	7	- 23	- 5	- 5
Kp. 8	3 012	2 570	2 640	2 828	442	372	184	—	—	—
<i>in %</i>	100	85	88	94	15	12	6	—	—	—
Kp. 9	2 578	1 910	2 157	2 000	200	421	578	-468	—	—
<i>in %</i>	100	74	84	78	8	16	22	- 18	—	—
Kp. 10	3 973	3 429	3 207	3 586	400	660	500	- 144	-106	+113*
<i>in %</i>	100	86	81	90	10	17	13	- 4	- 2	+ 3
Kp. 11	3 961	3 292	3 127	3 342	580	834	619	- 89	—	—
<i>in %</i>	100	83	79	84	15	21	16	- 2	—	—
Total Rgt.	36 779	28 585	29 885	30 993	5 912	6 309	5 184	-2 282	-585	-602
<i>in %</i>	100	78	81	84	16	17	14	- 6	- 2	- 2

Die Zahlen der Kolonnen 2—11 gehen aus den Trp. Buchhaltungen hervor.

Die % wurden wie folgt gerechnet: Kolonnen 3—11 von Kolonne 2.

Einheit	Gemüseportions-Kredit (in Franken)									
	Bezugsbe- rechtigung lt. Standort u. Bestand	eingespart und umgerechnet			n i c h t ausgenützte Einsparungen			TOTAL Berechtig. 12+13+14+ 15+16+17 +18	Verbrauch	zuviel (+) oder zuwenig (-) verbraucht 19-20
		Brot	Fleisch	Käse	Brot	Fleisch	Käse			
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Kp. 1	3 506,45	191,20	871,75	274,35	—	—	—	4 843,75	4 659,52	— 184,23
<i>in %</i>	72	4	18	6	—	—	—	100	96	— 4
Kp. 2	3 349,10	194,70	807,20	168,—	39,10	47,25	23,25	4 628,60	3 522,35	—1106,25
<i>in %</i>	72	4	18	3 ^{1/2}	1	1	1/2	100	78	— 22
Kp. 3	2 789,20	205,45	455,95	143,40	11,96	—	—	3 605,96	3 453,60	— 152,36
<i>in %</i>	78	5 ^{2/3}	12	4	1/3	—	—	100	96	— 4
Kp. 4	2 622,40	100,69	248,32	—	45,77	166,50	121,80	3 305,48	2 479,12	— 826,36
<i>in %</i>	79	3	8	—	1	5	4	100	75	— 25
Kp. 5	3 000,10	149,12	538,68	192,43	7,82	—	—	3 888,15	3 606,10	— 282,05
<i>in %</i>	77	4	13 ^{4/5}	5	1/3	—	—	100	93	— 7
Kp. 6	2 634,35	21,60	464,25	112,95	—	—	—	3 233,15	3 160,94	— 72,21
<i>in %</i>	81	1	14	4	—	—	—	100	98	— 2
Kp. 7	4 320,60	161,95	366,25	90,—	152,03	216,90	69,30	5 377,03	4 706,10	— 670,93
<i>in %</i>	80	3	7	2	3	4	1	100	88	— 12
Kp. 8	2 861,40	108,30	357,10	44,40	—	—	—	3 371,20	3 276,51	— 94,69
<i>in %</i>	85	3	11	1	—	—	—	100	97	— 3
Kp. 9	2 449,10	49,—	391,40	173,40	107,64	—	—	3 170,54	2 974,30	— 196,24
<i>in %</i>	77	2	13	5	3	—	—	100	94	— 6
Kp. 10	3 774,35	98,—	635,25	147,35	33,12	95,40	-33,90 ⁺	4 749,57	4 348,29	— 401,28
<i>in %</i>	79	2	14	3	1	2	— 1	100	92	— 8
Kp. 11	3 761,05	133,40	788,10	185,70	20,47	—	—	4 888,72	4 439,70	— 449,02
<i>in %</i>	77	3	16	3 ^{1/2}	1/2	—	—	100	91	— 9
Tot. Rgt.	35 068,10	1 413,41	5 924,25	1 531,98	417,91	526,05	180,45	45 062,15	40 626,53	— 4 435,62
<i>in %</i>	78	3	13	3 ^{2/3}	1	1	1/3	100	90	— 10

Die Zahlen der Kolonnen 12—15, 20 gehen aus den Trp. Buchhaltungen hervor; diejenigen der Kolonnen 16—19, 21 sind errechnet.

Die % wurden wie folgt gerechnet: Kolonnen 12—18 von Kolonne 19.
Kolonnen 20—21 von Kolonne 19.

eine willkommene Reserve darstellte, und die in guten Zeiten wieder geäufnet werden konnte. Jeder war aber sicher gespannt darauf, wie das Resultat am Schlusse des ersten Dienstes nach neuer Ordnung aussehen werde. In gewissen Situationen (Manöverperioden) ist es manchmal unvermeidlich, dass die Übersicht vorübergehend etwas verloren geht und man erst am Ende des Dienstes klar sieht.

Die heutige, reichlich bemessene Tagesportion erlaubt es, die Verpflegung bei richtiger Berechnung und vorsichtigem Haushalten ohne Defizit abzuschliessen. So war es denn keine Überraschung, dass im Wiederholungskurs eines Geb. Inf. Rgt. im letzten Frühjahr keine einzige Einheit mit einem Defizit abschloss. Der Gemüseportions-Kredit wurde bei einigen Einheiten sogar erheblich unterschritten. Die zum Teil grossen Unterschiede zwischen den verschiedenen Einheiten bewogen mich, die Verpflegungsabrechnungen aller Einheiten zusammenzustellen. Besonders aber veranlassten mich gegenüber Rechnungsführern erhobene Kritiken, so und so viele 100 Franken des zur Verfügung stehenden Kredites seien nicht ausgenützt worden und der Betreffende sei wahrscheinlich kein guter Wirtschaftler, die Zahlen etwas genauer zu beleuchten und vor allem auch prozentual zu bewerten. (Siehe Seiten 178 und 179.)

Aus diesen Zahlen zum vorneherein irgendwelche Folgerungen abzuleiten, wäre — ohne die näheren Umstände zu erwägen — nicht ganz richtig. Vor allem wäre es ungerecht, die Qualität des Rechnungsführers ohne weiteres nur anhand der nackten Zahlen zu bewerten.

Die anhand der Tabelle ersichtliche restlose Umrechnung von nicht gefassten Brot-, Fleisch- und Käseportionen (maximal 30%) zeigt, wie manchmal vorsichtig vorgegangen wurde. Wurde von der Möglichkeit der Umrechnungen kein oder zuwenig Gebrauch gemacht, so zeigt dies in manchen Fällen, dass vielleicht der Rechnungsführer die neue Art der Verpflegungsabrechnung noch nicht ganz begriffen hat. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, dass es eine Unart ist, die Verpflegungsabrechnung zu erstellen, bevor alle bezüglichen Belege eingetroffen sind; die Überlegung, dass sowieso eine Unterfassung vorhanden sei, soll kein Grund dafür sein, die Abrechnung unvollständig abzuliefern. Will der Rechnungsführer über die Ausnützung des Gemüseportions-Kredites im Klaren sein, so sollte er meines Erachtens immer die erlaubten und möglichen Umrechnungen von nicht gefassten Brot-, Fleisch- und Käseportionen vornehmen. Erst die vollständige Verpflegungsabrechnung, die alle diese Umrechnungen berücksichtigt, zeigt ihm recht deutlich, welche finanziellen Mittel für die Truppenverpflegung zur Verfügung stehen und erlaubt ihm auch, für spätere Dienste die nötigen Lehren daraus zu ziehen.

Die in der Tabelle enthaltenen Prozente zeigen vor allem, dass in diesem Zusammenhang die in Franken ausgedrückten Zahlen eben relativ zu bewerten sind: Wenn z. B. in einer Einheit 300 Franken des Gemüseportions-Kredites nicht gebraucht werden und somit zugunsten des Bundes verfallen, so ist zu unterscheiden, ob diese 300 Franken 5% oder vielleicht sogar 15% der Bezugsberechtigung ausmachen. Ferner ist aber auch nicht gesagt, dass die Einheit, die 15% ihrer

Bezugsberechtigung nicht fasste, schlechter gepflegt wurde als diejenige, die nur 5% unterfasste. Muss sich aber der Rechnungsführer sagen, dass seine Leute ganz gut eine abwechslungsreichere und bessere Verpflegung „ertragen“ hätten, und weist er einen grösseren, nicht ausgenützten Kreditbetrag aus, dann muss er sich allerdings ein Gewissen daraus machen und für die Zukunft die nötigen Lehren daraus ziehen.

Ungeachtet von grossen Unterschreitungen des Gemüseportions-Kredites soll man sich immer vor Augen halten, was für Anforderungen an unsere Truppenverpflegung gestellt werden müssen: einfach, aber doch ausreichend, abwechslungsreich, den Gewohnheiten der Truppe und den Bedürfnissen des Dienstes angepasst. In diesem Zusammenhang möchte ich den Fourieren, die in Rekrutenschulen abverdienen, empfehlen, die oft infolge der langen Dienstzeit und der grossen Bestände in reichem Masse zur Verfügung stehenden Kredite nicht für eine zu üppige Verpflegung zu missbrauchen — ein Standard, der in den späteren Wiederholungskursen nicht mehr eingehalten werden kann. Dass hin und wieder eine Extrazugabe gerechtfertigt und durchaus zu verantworten ist, soll nicht bestritten werden. Sind die Anforderungen, die an die Truppenverpflegung gestellt werden, erfüllt, so darf auch ein noch so grosser, unbenützter Gemüseportionskredit nicht dazu verleiten, nicht sparsam zu haushalten oder gar Verpflegungsmittel zu vergeuden, dies vielleicht nur aus Furcht, der Gemüseportionskredit könnte sonst für die Zukunft herabgesetzt werden. Ein Kredit muss also nicht mit allen Mitteln und unter allen Umständen aufgebraucht werden. Eine durch die Truppe nicht ausgeschöpfte Kreditsumme ist, wenn sie auch vielleicht zur Verbesserung der Verpflegung nicht dienlich gemacht wurde, doch nicht verloren, wie schlechthin angenommen wird: Bedenken wir, dass jeder eingesparte Franken schlussendlich doch auch wieder uns als steuerpflichtige Bürger zugute kommt.

Milchkonserven und wenig bekannte Milchspeisen

Von Fourier O. Koch, Städt. Lebensmittel-Experte, Zürich

Die sömmerliche Hitze hat auch in mancher Militärküche die Haltbarkeit der Milch beeinträchtigt. Kameraden erkundigten sich, wie **und** ob sauer gewordene Milch noch verpflegt werden könne. Besondere Verhältnisse zwingen oft, auch Frischmilch durch Milchkonserven zu ersetzen.

Milchkonserven sind Produkte, die aus Milch hergestellt wurden, entweder durch Eindicken mit oder ohne Zucker, durch vollständiges Eintrocknen oder durch blosses Sterilisieren. Es kann dazu Vollmilch oder Magermilch verwendet werden. Das Ausgangsmaterial, ob Voll- oder Magermilch, ist auf der Bezeichnung unbedingt zu nennen.